

Untersuchungsstelle für Bienenvergiftungen



Julius Kühn-Institut
Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen
Institut für Bienenschutz
Untersuchungsstelle für Bienenvergiftungen
Messeweg 11 - 12

38104 Braunschweig

Stand: April 2016

Antrag auf Untersuchung von Bienenvergiftungen

Zur **Klärung des eigenen Bienenschadens und zur Vermeidung zukünftiger Schäden** sind eine korrekte Probenahme, eine genaue Dokumentation des Schadens und eine möglichst vollständige Beantwortung der nachfolgenden Fragen erforderlich (bei Frevelschäden nur die Fragenkomplexe I-III). Kontaktadressen der zuständigen Pflanzenschutzdienste der Bundesländer und weitere Informationen finden Sie unter <http://bienen.julius-kuehn.de>. Voraussetzung für eine aussagekräftige Untersuchung sind

- › der **ausgefüllte Antrag**, wenn möglich zusätzliche Informationen zur Schadensursache (Fotos, Skizzen, etc.)
- › ca. **1000 tote Bienen** (100 g oder $\frac{1}{3}$ Liter), möglichst frisch, kein Schimmel, luftdurchlässig verpackt
- › ca. **100 g Pflanzenmaterial** von mit Pflanzenschutzmittel behandelter Kultur bzw. Verdachtsfläche

Hinweis: Bienen- und Pflanzenproben werden mithilfe eines Biotests unspezifisch auf Giftstoffe untersucht. Zusätzliches Bienenmaterial wird für Pollenanalyse, *Nosema*-Test und ggf. weitere Krankheituntersuchungen benötigt. Bei konkretem Verdacht auf Vergiftung durch Pflanzenschutzmittel erfolgt eine chemische Untersuchung geeigneter Bienen- und Pflanzenproben zum spezifischen Nachweis von Wirkstoffen aus Pflanzenschutzmitteln, Bioziden und Varroabehandlungsmitteln.

I. a)	Name und Anschrift des Eigentümers der Bienen (bitte auch Telefon-Nr., ggf. E-mail, Fax):	
b)	Landesverband / Bundesland:	
c)	Zahl der bewirtschafteten Bienenvölker (am Stand):	
II. a)	Zahl der geschädigten Bienenvölker:	
b)	Ausmaß des Schadens je Volk? (z.B. Totalschaden, 1/3, 1/2, je Volk, etc.)	
c)	Standort bei Schadenseintritt: (bei Wanderstand Orts- und Kreisangabe)	
d)	Wann wurde der Schaden festgestellt?	
e)	Wer hat den Schaden festgestellt?	
f)	Wo zeigte sich der Schaden? (z.B. in der Beute, am Flugloch)	
g)	Welches Schadbild zeigte sich? (z.B. akute od. schleichende Vergiftung, auffälliges Verhalten, etc.)	
h)	Welche Brutstadien waren vorhanden? (Eier, Larven, verdeckelte Brut)	
i)	Wurden die Völker z.Zt des Schadens gefüttert?	
j)	Wann und wie wurde in den letzten 12 Monaten gegen die Varroamilbe behandelt? (Datum, Mittel, Methode)	

k)	Wann wurden die Völker vor Feststellung der Vergiftungserscheinungen zuletzt beobachtet?	
III. a)	Wann wurden die Bienenproben genommen?	
b)	Wo wurden die toten Bienen gesammelt? (vor dem Stand, auf dem Bodenbrett, Unterboden)	
c)	Waren die toten Bienen dem Regen ausgesetzt?	
d)	Sind weitere Imker betroffen? Wenn ja, welche?	
e)	Wurden die Bienen evtl. mutwillig vergiftet (Frevel)?	
Angaben zur Schadensursache bei Verdacht auf Vergiftung durch Pflanzenschutzmittel (PSM):		
IV. a)	In welcher Kultur fand die PSM-Anwendung statt, die die Vergiftung mutmaßlich verursacht hat?	
b)	Welche Hinweise gibt es, dass die Fläche vor kurzem mit PSM behandelt wurde?	
c)	Lagebeschreibung der behandelten Fläche: (Straße, Ort, ggf. Skizze od. Karte beilegen)	
d)	Entfernung der behandelten Fläche(n) vom Stand:	
e)	Entwicklungsstadium der behandelten Kultur(en)? (z.B. Knospen, Vor-, Haupt- oder Nachblüte)	
f)	Warum wurde die Fläche von Bienen befliegen? (Blüte, Honigtau, blüh. Unkräuter, etc.)	
g)	Gab es Abdrift von der behandelten Fläche auf von Bienen beflogene Pflanzen? Wenn ja, auf welche?	
h)	Behandlungsart (Spritzen, Sprühen, Aussaat, ...):	
i)	Welche Schadorganismen wurden bekämpft?	
j)	Welche Präparate wurden angewandt?	
k)	Datum und Uhrzeit der Behandlung:	
l)	Name und Adresse des Bewirtschafters der behandelten Fläche:	
m)	Witterungsverhältnisse z. Zt. der Behandlung:	
n)	Hat es nach der Behandlung geregnet?	
o)	Gab es andere für Bienen attraktive Tracht im Flugbereich der Völker? Wenn ja, welche?	
p)	Wann und wo wurden die Pflanzenproben entnommen?	
V. a)	Vertreter des Pflanzenschutzdienstes vor Ort: (Name, Adresse, Tel., e-Mail)	
b)	Wer hat die Proben eingesandt? (Name, Adresse, Tel., e-Mail)	

Bitte ankreuzen

- Ich habe die Hinweise auf Seite 1 gelesen und beantrage eine kostenlose Untersuchung des von mir eingesandten Probenmaterials. Meine Kontaktdaten dürfen anderen an der Schadensklärung beteiligten Institutionen mitgeteilt werden.

(Ort)

(Datum)

(Unterschrift des Vertreters des Pflanzenschutzdienstes)

(Unterschrift des geschädigten Imkers)

(Unterschrift u. Tel. Nr. des Vertreters der Imkerschaft und weiterer Zeugen)